

Führungsausbildung in der Uem OS 1/99

Autor(en): **Pleisch, Christian / Mollet, Patrick / Schneider, Christoph**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift**

Band (Jahr): **165 (1999)**

Heft 11

PDF erstellt am: **27.06.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-66044>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

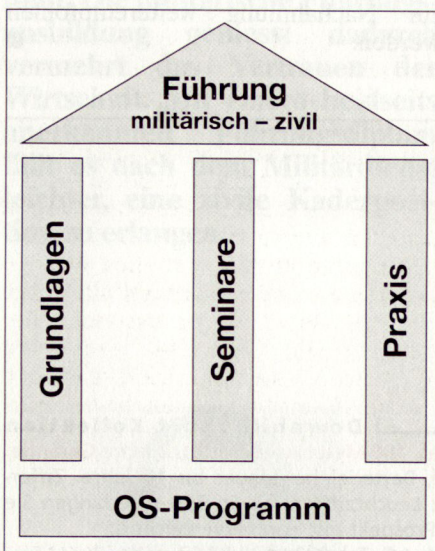
Führungsausbildung in der Uem OS 1/99

Lt Christian Pleisch, Lt Patrick Mollet,
Lt Philipp Schneider, Lt Christoph Zeltner

Noch vor dem Millenniumswechsel begann in den Übermittlungs-Offiziersschulen ein neues Zeitalter der Führungsausbildung. Diese neue Ära beinhaltet neben der militärischen neu auch die Durchführung einer zivilen Führungsausbildung während der 17 Wochen OS.

Die Führungsausbildung wurde in drei Bereiche gegliedert:

1. Theoretische Grundlagen der militärischen Führung
2. Führungsseminare (NEU!)
3. Angewandte Führung in Klassen- und Schulübungen.



Der erste Teil beinhaltete die altbewährten theoretischen Grundlagen der militärischen Führung, welche zu Beginn der Offiziersschule durch den Schulkommandanten vermittelt wurden. Dazu gehörten z.B. die taktische Führung, die Führungstätigkeiten und -techniken sowie das Führungsver-

halten, die Ausbildungsmethodik, die Aspekte der Führung, wie zum Beispiel auch Anstandsregeln und Tischsitten oder der DR-Unterricht.

In einem zweiten Teil wurden fünf Führungsseminare mit folgenden Zielen besucht:

- den Wert der militärischen Führungsausbildung für die zivile Laufbahn und Ausbildung einzustufen;
- die Grundsätze der zivilen Führung kennenzulernen;
- mit Vertretern aus der Wirtschaft Kontakte zu knüpfen und
- Führungserfahrungen junger Kader aus dem militärischen und dem zivilen Bereich auszuwerten.

Themen: siehe Artikel Seite 8.

Die Form der Führungsseminare reichte vom Workshop mit einem Personalberater über eine Podiumsdiskussion mit KMU-Vertretern bis hin zu Assessments im Communication Center der Credit Suisse und Teamarbeit im Rollenspiel bei der Swissair.

Theorie ist nicht gleich Praxis!

Beim dritten Teil, der angewandten Führung in Klassen- und Schulübungen, wurden die theoretischen Blöcke in die Praxis umgesetzt. So arbeiteten wir zu Beginn mit Merkkärtchen, bis wir mit der Zeit immer geübter und routinierter wurden und die einzelnen Befehlsschemen auswendig beherrschten. Das Resultat: sicheres Auftreten beim Vortragen einer Befehlsausgabe, kurzes, knappes und klares Kommandieren z.B. einer Verschiebung oder striktes Planen eines fachtechnischen Einsatzes.

Und im Zivilen?

Auch der Vergleich zwischen ziviler und militärischer Führung wurde behandelt. Mit Erstaunen durften wir feststellen, dass diese beiden Führungsarten einen sehr engen Zusammenhang haben! Ob Kommandieren, Kontrollieren, Korrigieren, im Militär oder

im Zivilen eine Arbeit zuteilen, begutachten, verbessern: beides ist in seinen Grundzügen identisch! Im Militär gilt es, gemäss den Führungstätigkeiten zuerst das Problem zu erfassen, dann mit den Sofortmassnahmen zu beginnen und einen Zeitplan zu erstellen oder im Zivilen den Fehler finden, die nötigen Schritte einleiten und anschliessend einen Übersichtsplan mit Prioritäten erstellen – **die Parallelen sind augenfällig!**

Ohne Fleiss kein Preis!

Zum Schluss der Führungsausbildung hatte jeder/jede AspirantIn die Chance, mit dem Bestehen der Abschlussprüfung ein Diplom über die Führungsausbildung in der Offiziersschule zu erlangen. Dieses weist auch die Namen der im Rahmen der Führungsseminare mitwirkenden zivilen Persönlichkeiten und Organisationen auf. Damit soll der absolvierten Führungsausbildung auch für die zivile Laufbahn ein höherer Stellenwert gegeben werden. ■

Erpressbarkeit der Schweiz

Durch meinen Beruf habe ich Kontakte mit Wirtschaftskapitänen aus Amerika, Israel und dem europäischen Raum. Unabhängig voneinander sind die Aussagen über die Schweiz absolut identisch: «Der Abfluss von gewaltigen Kapitalströmen aus der Schweiz beschleunigt sich, weil die politische Stabilität nicht mehr gewährleistet ist.» Wenn ich dann hinterfrage, was genau damit gemeint ist, kommt einheitlich wie aus dem Rohr geschossen: «Das mangelnde Selbstvertrauen, die äusserst leichte Erpressbarkeit – kurz eine politische Führung ohne Selbstvertrauen und ohne jegliche Selbstachtung».

Meine Konklusion: uns geht es nur noch solange gut, als die Schweiz eine starke und glaubwürdige politische Führung hat. Wir können es drehen und wenden wie wir wollen: Das Geld regiert die Welt – und das Geld fliesst dorthin, wo das sicherste politische Umfeld ist. Aus – Ende der Debatte. Die Schweiz kann nur solange den «Armen dieser Welt helfen», solange sie selbst nicht zum Armenhaus Europas wird – sie ist auf dem direkten Weg dazu.

A. J. Zeugin, alt Kantonsrat,
6390 Engelberg